

Ursachen unserer Misere

Eine mittelmäßige Führungselite richtet uns zugrunde

Die Eliten aus Wirtschaft und Politik, Wissenschaft und Publizistik haben uns unablässig eingeredet, das Land stehe vor dem Ruin. Albrecht Müller, Ex-Berater von Willy Brandt und Helmut Schmidt und Autor des Bestsellers „Reformlüge“, nimmt die Führungselite ins Visier.

VON ALBRECHT MÜLLER

Das Exposé zu meinem neuen Buch „Machtwahn“ habe ich am 15. August letzten Jahres formuliert. Die wichtigste dort formulierte Vermutung ist leider immer noch aktuell. Vielleicht, so denke ich, leiden wir nicht unter Reformstau, Sozialstaat, angeblich zu hohen Löhnen und Gewerkschaften, vielleicht liegt unsere Misere daran, dass wir besonders schlechte Eliten haben, dass sich bei uns das Mittelmaß durchgesetzt hat, sich gegenseitig stützt und zur Erhaltung der gewonnenen Macht auf Gleichschaltung der Analysen und Therapien drängt? Der Fisch stinkt vom Kopf her.

Unfähig zu einer pragmatischen Makropolitik

Unsere Eliten sind unfähig zu einer pragmatischen Makropolitik, sie begreifen nicht, dass es jetzt vor allem darauf ankäme, die Binnen- nachfrage und damit die Konjunktur anzuschieben. Doch auch diese Bundesregierung hat nichts begriffen. Für dieses Jahr ist ein reales Wachstum von 1,4 Prozent vorgesehen. Selbst wenn es zwei Prozent oder ein bisschen mehr werden sollten, mit einem solch lächerlichen Wachstum kommt unsere Volkswirtschaft nie aus dem Loch heraus. Und dann wird das zarte Pflänzchen im nächsten Jahr mit einer dreiprozentigen Mehrwertsteuererhöhung tot getrampelt.

Ich skizziere in „Machtwahn“, wie andere Länder, wie Schweden, Großbritannien und die USA in den 90er Jahren mit mehrmaligen Wachstumsraten von um die vier Prozent ihre Stagnation überwunden haben. Das Wissen um die richtige Makropolitik ist in Deutschland verloren gegangen. Ich nenne das Regression und beschreibe eine Reihe weiterer Symptome für den Rückfall auf ein früher schon einmal erreichtes Niveau der Erkenntnis. Das fängt damit an, dass die herrschenden Kreise die weit reichenden Folgen ihres Tuns nicht mehr bedenken: zum Beispiel die psychischen Folgen langer Arbeitslosigkeit, zum Beispiel die Folgen der Kommerzialisierung aller Lebensbereiche für den Bildungsstand und die Gewaltbereitschaft. Sie haben unsere Gesellschaft gespalten, sie haben die Verteilung der Einkommen mächtig auseinander gezogen, sie verlangen Zurückhaltung der Gewerkschaften bei



Von den Gewerkschaften Lohnzurückhaltung fordern und sich gleichzeitig die Vorstandsbezüge zweistellig erhöhen. Unsere Eliten haben die Gesellschaft gespalten.

Lohnverhandlungen und erhöhen sich gleichzeitig ihre Vorstandsbezüge um zweistellige Prozente. Löhne sind ein Kostenfaktor und zugleich ein wichtiges Element gesamtwirtschaftlicher Nachfrage – selbst solche einfachen Zusammenhänge erkennen unsere ideologisch geprägten Eliten nicht mehr.

Unsere Eliten sind Mittelmaß in der Sache, aber Spitze in der Kunst der Verführung. Das Netz ihrer Propaganda ist perfekt. Unsere Eliten schaffen es, unserem Volk einzureden, die Finanzierungsprobleme unserer sozialen Sicherungssysteme folgten aus der demografischen Entwicklung. Dabei ist klar, dass die miserable wirtschaftliche Entwicklung, die Anlastung versicherungsfremder Leistungen und die Subvention von Minijobs zulasten der sozialversicherungspflichtigen Verträge die eigentlichen Ursachen sind.

Unsere Eliten sind Spitze in der Kunst der Verführung

Ich skizziere in meinem Buch das Netzwerk, dem die neoliberalen Eliten ihre Macht zu verdanken haben. Das Netzwerk haben sie gut gestrickt, engmaschig, mit zwei Knotenpunkten: der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft und der Bertelsmann-Stiftung. Das reicht weit hinein in Institutionen, die wir bisher für einigermaßen unabhängig hielten – die Wissenschaft, den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, die SPD und die Grünen, Union und FDP sowieso. Über dieses Netzwerk lässt sich quasi alles verbreiten. Wir haben es im März erlebt,

als eine wahrlich einfältige Studie eines so genannten Berlin-Instituts mit der Behauptung, wir hätten die niedrigste Geburtenrate und noch nie eine so niedrige gehabt, in nahezu allen Medien kommuniziert wurde. Das ist die Unwahrheit – aber das stört offenbar keinen Journalisten mehr. Sie fragen nicht einmal, wer eine solche Studie bezahlt. Im konkreten Fall unter anderem das Krankenversicherungsunternehmen DKV.

Das Netzwerk der Macht

Ich nenne Korruption Korruption. Sie hat heute neue Dimensionen erreicht: Wir verschern beln öffentliches Eigentum, damit ein Klüngel von Interessenten daran verdient. Das Ergebnis ist nicht ausschlaggebend. Am Vorgang wird verdient. Die größte Korruption, deren Zeuge wir heute sind, gilt der Zerstörung unserer sozialen Sicherungssysteme, vor allem der gesetzlichen Rente. Das ist ein Milliardengeschäft. 15 Milliarden gewinnt die private Versicherungswirtschaft an Umsatz, wenn der gesetzlichen Rentenversicherung zehn Prozent der Beiträge weggenommen werden. Dafür lässt sich locker der einflussreiche Teil der Wirtschaftswissenschaft wegkaufen.

Albrecht Müller, 68, war von 1973 bis 1982 Leiter der Planungsabteilung im Bundeskanzleramt, 1987 zog er in den Bundestag ein.

Machtwahn. Wie eine mittelmäßige Führungselite uns zugrunde richtet. Droemer, 365 Seiten, 19,90 Euro.

Foto: imago